

Kibiwe 2008 – Jakob: Herr, segne mich!, Kinderwirklichkeit

von Gertrud Ritter-Bille

In den Gruppenphasen soll das Leben der Kinder heute zur Sprache kommen. Die biblischen Geschichten sollen ihnen dazu dienen, sich neuen Erfahrungen, Inhalten und Sichtweisen zu öffnen und ihr Leben zu deuten. Daneben soll auch die Gemeinschaft, der Spaß, Spiel und die Kreativität nicht zu kurz kommen.

Allgemeine Vorschläge

Eindrücke, Stimmungen und Meinungen zur Sprache bringen

Die Jakobsgeschichte bietet für uns heute insofern eine Schwierigkeit, da der „Held“ der Geschichte in vielen Bereichen des Lebens kein besonderes Vorbild abgibt. Lassen Sie also den Kindern freien Raum, das Verhalten Jakobs, aber auch der anderen Personen, zu kritisieren und zu bewerten.

- Neben dem Gespräch im großen Kreis kann man diese Reaktionen der Kinder auch verschriftlichen, so dass alle, auch die Stillen im Lande, zur Sprache kommen können. Eine geeignete Methode wäre, den Kindern ausgeschnittene Sprechblasen zu geben, auf der sie spontan ihre Meinung ausdrücken können. Man könnte auch die Kinder auffordern, einzelnen Personen des Szenenspiels mit ihren Sprechblasen etwas in den Mund zu legen¹.
- Figuren aus der Geschichte (aus Klorollen) basteln und sprechen lassen, ein Szenenbild damit erstellen
- Rollenspiel erfordern eine gewisse Umsicht², aber wer es sich zutraut, kann auf diese Methode zurückgreifen.

Sich mit dem Nomadenleben vertraut machen

Erkunden Sie die Möglichkeit, im Außengelände ein Zelt aufzustellen, Feuer in einer Feuerstelle zu machen usw., mit den Kindern Wolle zu spinnen, auf Stoffreste zurückgreifen und Nomadenumhänge nähen, einfachen Schmuck usw.

Mit den Kindern spielen

Im Literaturverzeichnis habe ich einen Link auf die Homepage der Karl-Leisner-Jugend angegeben. Dort findet sich eine große Fundgrube von Spielen. Ich empfehle, dort zu

¹ Beispiele von solcher ungeschönten Kindertheologie finden Sie im „Handout für die Gruppen“.

² Es gilt die Regel: keine Türe aufmachen, die man nicht schließen kann. Wenn Kinder tatsächlich im Rollenspiel persönliche familiäre Probleme – und die Jakobsgeschichte kreist wiederholt um das Thema Familie - einbringen, muss man auch in der Lage sein, diese aufzufangen. Wir sind alle keine Psychologen.

stöbern und sich begeistern zu lassen. Witzig ist es, wenn die Spiele thematisch gedeutet werden.

Mit den Kindern singen

Die wunderbare KIBIWE-CD, die es heuer (hoffentlich) wieder gibt, ist kein Ersatz fürs Selbersingen in den Gruppen. Lassen Sie sich von der Super-CD nicht demoralisieren und trauen Sie sich, mit den Kindern selbst zu singen.

Allgemeines im Vorfeld

Die Kinder der unteren Klassen werden nicht viel über die Jakobsgeschichte reflektieren können. Hier ist es sicher angemessen, im Gespräch das Wesentliche zu wiederholen und dann eine passende Bastelarbeit anzubieten, die das Gehörte verfestigt oder einen Punkt verdeutlicht. Das Spielen und Singen darf natürlich nicht zu kurz kommen.

Die Kinder der höheren Klassen werden tiefer in das Thema einsteigen können und das Umsetzen in ihre Lebenswirklichkeit eher bewältigen können. Hier können schreibende Methoden eingesetzt werden, dazu Basteln usw.

Die Kinder der oberen Klassen sind manchmal gar nicht so scharf aufs Basteln. Hier steht der zwanglose Austausch eher im Mittelpunkt. Vielleicht rentiert es sich auch, den Kindern verschiedene Angebote zu machen, aus denen sie auswählen können: Schreiben, Gestalten, Rätsel lösen, eventuell auch eine „Schnitzeljagd“. Besser eine anspruchsvolle Bastelarbeit als viele kleine.

Der Weg ist das Ziel

Die Bastelausstellung am Sonntag ist ein schöner Brauch, um gemeinsam den Eltern einen Einblick zu geben in das KIBIWE. Das Ziel ist nicht, in Konkurrenz zueinander zu treten. Die Gespräche und Spiele, das Singen und die Gemeinschaft sind wichtiger als perfekte Bastelarbeiten. Die Kinder kommen, um gemeinsam den Glauben zu erfahren und zu feiern. Das Gebastelte soll eine Erinnerung sein, an das, was sie im KIBIWE erlebt haben.

Freitag Nachmittag

Das Szenenspiel erzählt

- a) von der Rivalität der Geschwister, die im besonderen Maß von Jakob ausgeht
- b) von der unterschiedlichen Bedeutung von Namen
- c) von seinem Betrug an Vater und Bruder (unterstützt von der Mutter)
- d) von der Bedeutung des Segens
- e) von Flucht und Einsamkeit
- f) von Gottes Zusage, bei ihm zu sein, ihn zu begleiten und zu beschützen

Damit sind die Themen, die sich für Freitag Nachmittag anbieten, schon angerissen.

a) Geschwisterrivalität gehört zum Alltag unserer Kinder. Kleine Geschwister werden oft als nervig und störend empfunden, größere Geschwister als abweisend und dominant. Jakob hebt mit seinem Tun die Familienhierarchie aus und zerstört damit die Familienstruktur (erst nach 20 Jahren wird es zur Versöhnung kommen, dank der Großzügigkeit seines Bruders und dank der Tatsache, dass Jakob den älteren Bruder als „Herrn“ anspricht).

Man kann diesem Thema nachgehen, Freude und Leid der Kinder zur Sprache bringen lassen, die ältere oder jüngere Geschwister mit sich bringen.

b) Jakobs Name hat drei Bedeutungen: Fersenhalter, Betrüger und Gott beschützt mich. Die Kinder haben Interesse an der Bedeutung der Namen, besonders ihrer eigenen Namen. Im Internet gibt es viele Seiten, die Namenspatrone vorstellen und Herkunft sowie Bedeutung des Namens erklären. Dies würde eventuell etwas Vorbereitung und einen Zugang zum Internet erfordern, der organisiert werden müsste. Vielleicht bietet sich dieses Thema als Einstieg an in Verbindung mit den Namensschildern, die die Kinder am Freitag erhalten.

- Namensmemory: Namen und ihre Bedeutung auf zwei zusammengehörende Kärtchen schreiben: Melanie – die Dunkle, Philipp – der Pferdefreund usw.

c) Warum betrügt Jakob? Aus den gleichen Gründen wie wir: Wir fühlen uns durch Menschen oder bestehende Gesetze ungerecht behandelt und deshalb betrügen wir (z.B. Versicherungsbetrug bei Erwachsenen). Betrug ist ein Ausdruck des Gefühls zu kurz gekommen zu sein. Manchmal sagen wir auch: „Das machen alle!“ (zum Beispiel ein anderes Alter im Kino angeben, damit man in einen Film reindarf). Kinder sind vermutlich nicht in der Lage, die Folgen von systematischen Betrug abzusehen. Davon kann man frühestens in der 4. Klasse ausgehen. Der Gegensatz zu Betrug wäre die Ehrlichkeit.

d) Gute und schlechte Worte, Lob und Tadel, begegnen uns jeden Tag.

- Segen- und Fluchworte sammeln (die Kinder kennen eine Menge Fluchworte: das A-wort, das B-wort, usw. ..., damit die Kinder hier nicht zu sehr ihren Wortschatz präsentieren, könnte man als Bedingung aufgeben, dass für jeden Fluch ein Segen aufgeschrieben werden muss).

- wenn Segensworte erarbeitet wurden, dann sich gegenseitig segnen.

f) Gottes Mitgehen wird dem Jakob in Bet-El zugesagt. Diese Zusage gilt auch für unsere Kinder.

- einen Stein suchen, darauf schreiben, was die Beziehung zu Gott bedeutet, was Gott für einen bedeutet

- einen hohen Turm bauen (Holzklötzchen dazu können ausgeliehen werden bei Hr. Bille)

- eine Idee wäre es, auf einen der Neufahrner Kirchtürme zu steigen, aber ob es sich einrichten lässt, weiß ich nicht.

Samstag Vormittag

Das Szenenspiel erzählt

- a) von Betrug, diesmal in die andere Richtung
- b) von der Liebe
- c) von der Nicht-Liebe
- d) von Frauen
- e) von der Enttäuschung

a) Der Betrogene wird betrogen – aber ist das wirklich gerecht? Ist damit der Betrug des Jakob aus der Welt geschafft? Ein hochphilosophisches Thema, über das die Kinder sicher gerne kurz reden möchten. Basteleinfälle habe ich dazu aber keine.

b) und c) Auch dieses Thema eignet sich gut zum Austausch der Meinungen. Jedes der Kinder hat sich schon mal in der Rolle der Lea oder/und der Rahel erlebt, aber dieses Thema verlangt äußerste Umsicht, da „Lea-Erfahrungen“ äußerst schmerzlich sind³. Deswegen ist es sicher gut, wenn die Kinder die Gefühle der Lea oder Rahel zum Ausdruck bringen, aber sicher kein guter Weg, die Kinder zu ermutigen, eigenen Lea-Erfahrungen nachzuspüren. Ich hätte für mich persönlich Bedenken, dass hier Dinge angerissen werden, die ich nicht auffangen könnte. Das Thema „Liebe zwischen Mann und Frau“ wird von den Kindern in der Grundschule mit großer Distanz wahrgenommen, besonders von den Jungs. Das sollte man berücksichtigen.

d) Fremd ist unserer Lebenswirklichkeit die Verfügungsmacht, die Laban und Jakob über die Frauen besitzen. Dass Frauen nicht ganz machtlos waren, hat uns das Beispiel der Rebekka gezeigt, die im Hintergrund kräftig die Fäden gezogen hat. Hier könnte man aber für unsere Zeit nachspüren, welche Nachteile es hat, ein Junge, bzw. ein Mädchen zu sein. In den letzten Jahren mehren sich die Meldungen, dass unser Schulsystem momentan Jungs benachteiligt. Andererseits aber haben Frauen in vielen Bereichen noch immer mit geschlechtsspezifischen Benachteiligungen zu rechnen.

- Zusammen erarbeiten: Wo werden Jungs benachteiligt? Wo werden Mädchen benachteiligt? Eine Magna Charta der Gleichberechtigung aller Geschlechter erstellen (so etwas braucht die Menschheit!)

e) Jakob ist enttäuscht – das haben auch unsere Kinder erfahren. Diesem Gefühl nachspüren und eigene Erfahrungen zur Sprache bringen und sich austauschen. Jakob wird nicht klein begeben, auch wenn das Leben im Moment für ihn düster aussieht. Was kann ich tun, um nach einer Enttäuschung weiterzumachen?

³ An dieser Stelle ein Dankeschön an die Darstellerin der Lea. Es gab viele Frauen, die sich diese Rolle nicht zugetraut haben, gerade weil keine sich diese Erfahrungen gerne antut.

Samstag Nachmittag

Das Szenenspiel erzählt

- a) vom Gewinnen und Verlieren
- b) von Gott, der angreift
- c) noch einmal vom Segen
- d) von der Bedrohung und der Angst vor Esaus Rache

a) Können wir gewinnen und verlieren? Mit den Kindern Kampfspiele machen (Armdrücken, Ringen usw.) und faire Regeln erarbeiten. In den asiatischen Kampfsportarten z.B. schlägt man seinen Gegner ab, wenn man genug hat, und der Gegner lässt los. Raufen kann man nur mit jemanden, zu dem man Vertrauen hat.

b) Die Kinder sind immer wieder erstaunt über diese Geschichte: Ist Gott nicht der „liebe Gott“? Ja, aber er ist nicht der liebe Gott, den wir durchschauen können. Unsere Welt bietet genug Themen, um mit Gott eine intellektuelle Rauferei zu beginnen: Warum gibt es das Leid?

- diese Fragen der Kinder zur Sprache bringen, Kerzen dazu anzünden als Zeichen usw.
- Gott ist bei mir: Fußspuren legen, die Positives und Negatives, Freude und Leid zum Ausdruck bringen⁴.

c) Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir wünschen? Gesundheit, Reichtum, freien Eintritt ins Kino bis ans Ende deiner Tage, dass deine Feinde verschwinden, den Weltfrieden? Und was hat es zu bedeuten, dass Jakob sich Segen wünscht? Ist der eigentlich noch ganz dicht? ...

d) Jakob hat Angst vor Esau. Wenn man möchte, kann man auch das Thema Angst anreißen.

Symbole für die Gruppen

Stein (hatten wir aber schon letztes Jahr) – Leiter – Zelt – Schaf – Ziege – Engel (hatten wir schon letztes Jahr) – Kämpfer – rote Linsen – Brunnen – Fell – 12 (für die Söhne Israels) – Faust (Kampf)

⁴ Die Verkündigung Jesu bedeutet sowohl Kreuz als auch Auferstehung in der Tradition des Gottes, der sich schon unserem Vater Jakob offenbart hat.